

Senioren mischen sich ein

Neuer Seniorenbeirat der Stadt Büren hat seine Arbeit aufgenommen

BÜREN ■ Um älteren und behinderten Mitbürgern in Büren und den Ortsteilen eine bessere Beteiligung am kommunalen Geschehen zu ermöglichen, hat die Stadt Büren einen Seniorenbeirat gegründet. Nach einer Findungsphase hat der zurzeit aus 18 Mitgliedern bestehende Beirat seine ersten Arbeitsfelder abgesteckt und seine Arbeit aufgenommen.

„Unser Ziel ist es, dass wir uns für die Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger in Büren und seinen Ortsteilen einsetzen möchten“, sagte Bernhard Götte, Vorsitzender des Senioren-

beirats. Dabei möchte man in Zusammenarbeit mit den politischen Gremien, der Stadtverwaltung und anderen Institutionen auf spezifische Probleme der älteren und behinderten Menschen hinweisen, Veränderungen anstreben und auch ältere Menschen beraten. So wird es jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr im Zimmer 28 des Bürener Rathauses eine Sprechzeit geben. Dabei haben die Bürener Senioren die Möglichkeit, ihre persönlichen Sorgen oder Anregungen für die Ausstattung der Lebenssituationen älterer Menschen in Büren den Mitgliedern des Senio-

renbeirats mitzuteilen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats sind Vertreter aus den Ortsteilen und Delegierte des Bündnis für Familie, der Bürgerhilfe der Caritaskonferenz St. Nikolaus sowie die Behindertenbeauftragte der Stadt Büren. Die Mitglieder aus den Ortsteilen sind auch die Kontaktpersonen Seniorengruppierungen. Zum Start ihrer Arbeit haben sich aus dem Seniorenbeirat vier Arbeitskreise gebildet. Unter den Schlagworten Bestandsaufnahme möchte der erste Arbeitskreis zunächst ältere Bürger zu deren Lebenssituation in Büren befragen

und Hinweisen nachgehen. Der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema Barrierefreiheit, wozu auch eine Bestandsaufnahme gehört. Das Thema Mobilität hat sich der dritte Arbeitskreis auf die Fahne geschrieben. Dazu zählt auch das Thema öffentlicher Personennahverkehr. Der vierte Arbeitskreis beschäftigt sich mit Beratungs-, Organisations-, und Vermittlungsaufgaben.

Als ein erstes Ergebnis der Arbeit des Seniorenbeirats wurde die neue Notfallkarte vorgestellt. Die Karte, die ab sofort erhältlich ist (u.a. im Rathaus und den örtlichen Kontaktpersonen) enthält alle medizinischen Daten, die Senioren den Rettungskräften im Falle eines Falles schnell mitteilen möchten.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats sind: Peter Voss (Ahden), Marianne Kluge (Barkhausen), Johannes Happe (Brenken) Mathilde Niesel (Büren), Franz-Josef Lues (Eickhoff) Klaus Keiter (Harth) Marie -Th. Karthaus (Hegensdorf) Franz Meis (Siddinghausen), L. Graskamp-Scholl (Steinhausen) Norbert Luis (Weiberg) Wilfried Jäger (Weine) Reinhard Kleine (Wewelsburg), Monika Finke (Behindertenbeauftragte der Stadt Büren) Günter Eggebrecht (Bündnis für Familie), Klaus Czuka (Bürgerhilfe) Waltraud Kamp (Caritaskonferenz) H.Bikenstock (Seniorenwohnpark) Bernhard Götte (Vorsitzender). ■ bü



Setzen sich für die Belange der älteren Mitbürger ein: (v.l.) Vorsitzender Bernhard Götte, Klaus Czuka, Monika Finke und Reinhard Kleine mit der neuen Notfallkarte. ■ Foto: Büttner